

Jahresbericht 2005 des Präsidenten

Die Abschlussarbeiten der zweiten Etappe im Quellgebiet Engel dauerten über das ganze Jahr hinweg. Bei den unteren fünf Brunnstuben wurden Schieber und Grobfilter aus rostfreiem Stahl eingebaut und die neuen Deckel auf Normhöhe versetzt. Rückstauprobleme wegen Lufttaschen in den Leitungen konnten erst dank dem zusätzlichen Einbau von Entlüftungsventilen gelöst werden. Am 15. November wurde das gesamte Bauwerk vom leitenden Wasserbauingenieur Heinrich Zimmermann "in perfekter Ausführung" an unsere Betriebsleitung übergeben.

Bereits am 19. August wurde der gut ausgebaute Fahrweg ins Quellgebiet durch die Burgerbäuert Faltschen übernommen. Der Weg, worunter unsere neue Transportleitung durchführt, ist im Auftrag der WVG gegen Hangrutsch gesichert und mit einem Naturbelag versehen worden. Leider dauerte die Freude am guten Ausbaustandard nur wenige Tage. Die anhaltenden und ergiebigen Niederschläge ab dem 21. August verursachten mehrere Rutsche und zerstörten Teile der Hangsicherungen. Ein "Bergsturz" überschüttete auf einer Länge von ca. 70 Metern den Weg mit mehreren hundert Kubikmetern Geröll und rund einem Dutzend ausgewachsenen Tannen. Dabei wurden sämtliche Wasserfassungen der Quellen der Gemeinde Reichenbach vollständig zerstört und müssen nun neu erstellt werden. Als Zeichen der Solidarität hat unser Vorstand an seiner Novembersitzung beschlossen, unserer Nachbarwasserversorgung einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 20'000.- zu überweisen.

Das Unwetter vom August hatte auch Auswirkungen auf unsere dritte Ausbauetappe, die vorsieht, die hundertjährige Zementrohrleitung von den Quellen Hanselen bis nach Chalebrunnen, Gesamtlänge 1375 m, zu ersetzen. Dabei werden Kunststoffrohre abschnittsweise in die bestehende Leitung eingezogen. Der Rekordzufluss der drei Quellen Hanselen war dermassen gross, dass auch die Überlaufleitung das überschüssige Quellwasser nicht mehr schlucken konnte. Dadurch wurden Teile der asphaltierten Zufahrtsstrasse unterspült und aufgerissen. Die ganze Überlaufleitung musste neu erstellt werden und sie wurde gleichzeitig gemäss der neuen Vorschrift bei der Brunnstube siphoniert. Sämtliche örtliche Baufirmen und Sanitärbetriebe waren in den Schadenräumen Reichenbach und Kiental derart überbeansprucht, dass ein Einsatz an unserer Erneuerungsleitung nicht zu denken war. Der Vorstand hat darum kurzfristig beschlossen, die Ausbaurbeiten um ein Jahr zu verschieben.

Andererseits konnte bei recht trockenem Herbstwetter die Transportleitung vom Lengmattli bis zur Rüti in Hondrich, inklusiv Anschluss Aegertenstrasse, zügig ausgebaut und bis Jahresende fertig gestellt werden. An der 930 m langen Leitung wurden vier neue Hydranten gesetzt. Es ist vorgesehen, innerhalb der nächsten fünf Jahre die Siedlung "Eggi" an unsere neue Transportleitung anzuschliessen und die private Wasserversorgung aufzuheben.

Der Buchenweg in der Bürg wurde mit einer 90 m langen Transportleitung und einem Hydranten erschlossen. Dadurch konnte eine viel verzweigte, lange Privatleitung aufgehoben werden.

Im Raum Talboden in Spiezwiler wurde gleichzeitig mit zwei Bauvorhaben ein Ringschluss erstellt. Dafür waren unter anderem eine Transportleitung von 90 m Länge plus Hydrant nötig.

Um das Schulhaus Längenstein wurde eine neue Transportleitung von 110m Länge erstellt und ein exponierter Hydrant versetzt. Eine alte Gussleitung, die unter der Pausenhalle durchführte, konnte damit stillgelegt werden. Die Zuleitung zum Gemeindehaus und zum Fausterhaus wurden an die neue Leitung angeschlossen.

Wegen eines Bauvorhabens konnte rund ein Drittel der Neuerschliessung Höhenstrasse ab Steinacherweg in Richtung Einigen auf einer Länge von 160 m plus Hydrant vorzeitig ausgeführt werden. Hier wurden sämtliche Grabarbeiten durch die Bauherrschaft übernommen.

Infolge Bautätigkeiten mussten an der Werkstrasse, am Zaunmattweg und am Lärchenweg Leitungsabschnitte verlegt werden. Die Kosten für die jeweiligen Sanitärarbeiten wurden von der WVG getragen.

Grössere Unterhaltsarbeiten wurden nötig beim Schieberschacht beim Kreisel Spiezmoos. Je zwei Schieber mit 150 mm und 250 mm Durchmesser mussten ersetzt werden.

Im Berichtsjahr mussten 13 Hauptleitungsbrüche repariert werden. Mehrere alte Hydranten und "verhockte" Schieber mussten ersetzt werden. Eine Vielzahl Reparaturen an privaten Hauszuleitungen wurden von unserer Betriebsleitung begleitet.

Die vier amtlich durchgeführten Wasseruntersuchungen und eine spezielle Grundwasseranalyse bescheinigten wiederum einwandfreies Trinkwasser von bester Qualität. Einzig bei zwei Kontrollen vom 24. August (Jahrhunderthochwasser) im Raume Einigen/Gwatt wurden Kolibakterien angezeigt. Die örtliche Bevölkerung wurde umgehend aufgerufen, das Trink- und Brauchwasser abzukochen. Nur ein Tag später war das Wasser aber wieder einwandfrei! Die Ursache der "Verunreinigung" konnte trotz intensiven Bemühungen nie geklärt werden!

Wegen den spärlichen Niederschlägen in der zweiten Jahreshälfte und dem unregelmässigen Wasserzufluss während den Ausbauarbeiten im Quellgebiet wurden im Jahre 2005 im Chalebrunne und im Lengmattli gesamthaft nur 211' 000 kWh elektrische Energie produziert (2004: 280'000 kWh), was 40% des Eigenbedarfs ausmacht (2004: 80%). Andererseits mussten im Grundwasserpumpwerk Kandergrien 668'000 m³ Wasser gefördert werden, was 30% über dem letzten 5-Jahresdurchschnitt entspricht. Dementsprechend erhöhte sich der Energieverbrauch!

Unser Leitungskataster wird fortlaufend abschnittsweise nachgeführt, dieses Jahr das Los Spiez/Spiezwiler mit total 25 Planblättern.

Sämtliche Pflichtenhefte der Führungsmitglieder und der Mitarbeiter sind überarbeitet und vom Vorstand genehmigt worden.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, mit den Mitarbeitern, mit den Unternehmern und Installateuren ist effizient und stets freundschaftlich. Dafür danke ich allen herzlich.

Der Präsident: Mario Vassalli